

Unterhaltung, Gesellschaft, ...

Dresdener Nachrichten

35. Jahrgang. Aufl. 48,500 Stück

Julius Beutler, Dresden, Wallstr. 7. empfiehlt in grösster Auswahl: Eiserne Oefen und Herde, Haus-, Küchen- und Landwirthschafts-Geräthe.

Dresden, 1890.



Patent-Waschmaschine ...

Glasmwaaren jeder Art aus den bedeutendsten Glashütten des In- und Auslandes, empfehlen in reichhaltiger Auswahl. Wilh. Rühl & Sohn, Neumarkt II. Fernsprechstelle 1119.

Preuss & Brendecke, Dresden, König-Johannstrasse 3, part. u. I. Et. en gros Posamenten und Knöpfe en detail Eigene Anfertigung von Posamenten.

Moritz Hartung, Altmarkt 13 und Hauptstrasse. Posamenten, seidenes Band, Spitzen, Handarbeits- und alle Damenschneider-Artikel.

Hochzeits-Geschenke in Phantasie- und Luxusmöbel eigener Fabrikation, Majoliken, Bronzen etc. Hofl. Robert Hoffmann.

Nr. 123. Spiegel: Die Feler des 1. Mai. Fernsprechberichte, Hofnachrichten, Stadtverordneten-Versammlung, Jahresberichte der Gewerbe-Inspektoren. Sonnabend, 3. Mai.

Verantwortlicher Redakteur für Politik: Dr. Emil Wierzbicki in Dresden.

Der Weltfeiertag des 1. Mai ist gründlich in's Wasser gefallen. Welt über alle Erwartungen hinaus ist der Versuch, an diesem Tage die Arbeit zum Stillstand zu bringen, gescheitert. Die überschüssigen Hoffnungen, welche die Sozialdemokratie auf diesen Tag gesetzt hatte, sind eben so eitel gewesen, wie die übertriebenen Verheissungen, mit welchen zahlreiche bürgerliche Kreise dem 1. Mai entgegenzogen.

Der verheerende Einfluss des Jubelstimmung, das in Oesterreich so mächtig im Lande jedes entschlossene Vorgehen der Industriellen. Einem weit besserem Anblick gewähre die Aristokratie und das Kaiserthum. Nicht gereizt von jener sinnlosen Angst der Industriellen vor dem 1. Mai unternahm der österreichische Adel unter Ertheilung der Erlaubnisse die übliche Prozedur. Haben denn die Arbeiter die Absicht ein so schlechtes Gewissen, das sie so zittern? Ein Theil von ihnen, darüber kann kein Zweifel sein, hat die Absicht gegen die Arbeiter hart vorgegangen, sie zu belästigen, ihnen Unannehmlichkeiten zu bereiten, sie zu verhöhnen.

Verliner Börse. Infolge der günstigen Nachrichten über den Verlauf des letzten Tages hatte die Börse eine feste Haltung. Es fanden umfangreiche Deckungs- wie Weinnungskäufe statt und das Geschäft entwickelte sich lebhafter als seit Längem. Besonders reines Interesse betraf die Banken, von denen u. A. Dresdener Bank bevorzugt waren, sowie für Bergwerke, die durchweg mehrere Prozente anboten. Auch Bahnen waren besser. Im Contoverkehr war die Tendenz gleichfalls recht fest. Bergwerke waren höher bezahlt, die Industriellen, die im Allgemeinen ruhig lagen, waren hartnäckig 3 Proz. höher, Colibri 1 1/2 Proz. niedriger. Braunkohlen 2 1/2 Prozent. Rohstoffe seit — Liefer: Sonntags meist heiter, Nachmittags ziemlich starkes Gewitter, Süd-Südostwind.

Das Bild war in allen Städten Deutschlands, um zunächst hin zu sprechen, das gleiche. Und wer sich die Mühe nimmt, in einem halben Tag den Zeitungen aus den verschiedensten Theilen des Reichs den Lauf mit der Ueberschrift 'Der 1. Mai' durchzugehen, giebt dies bestimmt bei dem zweiten halben Tagend an; überall das gleiche Schauspiel. In den allermeisten Fabriken und großen gewerblichen Etablissements sind die Arbeiter ausnahmslos angezogen, wenn es möglich wäre, noch pünktlicher als sonst. Diese Erscheinung erstreckt sich auf alle Zweige des Schaffens, über und unter der Erde, in geschlossenen Werksstätten und auf luftigen Höhen und bei den Versuchsanstalten aller Art, im Staats- wie im Privatbetrieb. Eine Ausnahme macht, wie es scheint, die Eisenindustrie namentlich in den Maschinenfabriken; in den Berliner Werken dieser Art betrug die Zahl der Feiernden etwa 20 Proz. In den anderen Gewerbezweigen blieben durchschnittlich 5-10 Proz. von der Arbeit weg. Und auch diese Zahl wäre nicht erreicht worden, wenn nicht ausserordentlich so viele Streiks im Gange wären. Bei diesem Grunde feierte, ging natürlich am 1. Mai erst recht nicht zur Arbeit. Die meiste Zahl von Feiernden stellen jene Fabriken, in welchen Streitigkeiten herrschen; da, wo freundliche Verhältnisse zwischen Arbeitgebern und Arbeitern obwalten, hielten sich diese, jenen den Stuhl vor die Thür zu setzen. Gar keinen Anlass fand die Zutritt, wegen eines Pantoms auf einen vollen Tagesdienst durch freiwillige Arbeitseinstellung zu verzichten, bei den Bauhandwerkern. Es wird immer eine freundliche Erinnerung sein, daß von den Tausenden von Bauhandwerkern, die am neuen Reichstagsgebäude arbeiten, nur 15 Mann fehlten. Da die Reichstagsabgeordneten vorgelassen hatten, die Arbeitseinstellung von der Stärke der sozialdemokratischen Organisation abhängig zu machen, ergiebt sich daraus, daß diese Organisationen entweder schwächer sind, als man annahm, oder daß sie ihren Dienst in der entscheidenden Stunde versagten, weil bei den Mitgliedern die gesunde Vernunft und der Patriotismus den Sieg davontrugen über Leidenschaft und Verblendung. Kennzeichnend ist da namentlich der Vorgang in der großen Waffenfabrik von Ludwig Löwe in Berlin; hier fehlten von 4000 Arbeitern nur 400, obwohl in einer sehr erregten Versammlung vorher mit der berühmten 'Einstimmigkeit' die Arbeitseinstellung beschlossen worden war. Die Ueberlegung des Einzelnen war eben hier stärker als die durch gegenseitige Aufstachelung erhobene Leidenschaft. In einer großen Anzahl von Fabriken, wo den Arbeitern das Arbeiten oder Feiern freigestellt war und die Arbeiter also weder Lohnempfehlung noch Entlassung riskirten, zogen sie es vor, ihren übernommenen Verpflichtungen nachzukommen. Ohne diesen Grund!

Was hat, nachdem die allgemeine Arbeitseinstellung am 1. Mai nicht geschickter ist und die Umabhebungen für den Achtstundentag zu beschleunigen ausfallen sind, das Ganze nun zu bedeuten? Wir erblicken in den Umabhebungen Nichts weiter als das Verlangen nach der Schaffung einer wirksamen Arbeiterorganisation. Eine solche ist aber im Anzuge; inwiefern war die Arbeiter ein ganz überflüssiges Unterthema, sie schlug offene Thüren ein. Sie sollte aber eine Kraftprobe der Revolutionstheorie sein, ein erster Versuch, Staat und Arbeitgeber einzuschüchtern, um sie in vortheilhaften Anläufen zu überwinden. Der Versuch ist in sich selbst gescheitert. Der 1. Mai hat die Schwächen der Revolutionstheorie an den Tag gebracht, er hat von der Einsicht der Arbeiter ebendies Zeugnis abgelegt, er hat der bürgerlichen Gesellschaft ihr Staunen wiedergegeben. Dann war es hohe Zeit. Die bürgerliche Gesellschaft soll nun ihr wiedererlangtes Stillschweigen nicht missbrauchen, sondern die berechtigten Ansprüche der arbeitenden Klassen hochherzig und einsichtsvoll erfüllen. Das sei unser Wunsche!

Der Kaiser hat, nachdem die allgemeine Arbeitseinstellung am 1. Mai nicht geschickter ist und die Umabhebungen für den Achtstundentag zu beschleunigen ausfallen sind, das Ganze nun zu bedeuten? Wir erblicken in den Umabhebungen Nichts weiter als das Verlangen nach der Schaffung einer wirksamen Arbeiterorganisation.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 2. Mai.

Berlin. Die kaiserliche Familie überreicht morgen nach dem Neuen Palais bei Potsdam. Anlässlich der Zusammenkunft des Kaisers mit dem Königin von England hat sich die fünfjährige Ueberreichung Deutschlands und Englands in ihrer Friedenspolitik auf's Neue ergeben. Die Angelegenheiten des Weltfriedens wurde bei der Zusammenkunft nicht berührt. Die Mittelungen über eine Verbesserung oder wesentliche Modifikation der elisabethinischen Verfassung werden für ungenügend erklärt. Der Bundesrath genehmigt gestern die bereits erzielte Ueberwindung des Weizenmangels betr. die Preisbeschränkungen des deutschen Meeres an die Ausschüsse für das Landwehr und die Festungen und für Kriegsmaterial. Nach der Landwehr wird die Preisbeschränkung der Innereien um etwa 500, die der Mehlerei um mehr als 6000 vermindert. Die Post ist in der Lage mitzufahren, daß der neue Reichsanstalt der kolonialen Unternehmungen reges Interesse entgegenbringt, und auch diese Seite unserer nationalen Lebens zu fördern strebt sein wird. Am Monatsabschluss im südlichen Kamerungebiet ist die Errichtung einer Anzahl neuer Faktoreien im Gange. Die Weermann-Linie verkehrt ihre aus 10 großen Sechsdampfern bestehende Flotte demnach mit 3 neuen Dampfern. Prinz Karl zu Coblenz-Angehörigen ist gestern Abend gestorben.

Der Kaiser hat, nachdem die allgemeine Arbeitseinstellung am 1. Mai nicht geschickter ist und die Umabhebungen für den Achtstundentag zu beschleunigen ausfallen sind, das Ganze nun zu bedeuten? Wir erblicken in den Umabhebungen Nichts weiter als das Verlangen nach der Schaffung einer wirksamen Arbeiterorganisation.

Der Kaiser hat, nachdem die allgemeine Arbeitseinstellung am 1. Mai nicht geschickter ist und die Umabhebungen für den Achtstundentag zu beschleunigen ausfallen sind, das Ganze nun zu bedeuten? Wir erblicken in den Umabhebungen Nichts weiter als das Verlangen nach der Schaffung einer wirksamen Arbeiterorganisation.

Der Kaiser hat, nachdem die allgemeine Arbeitseinstellung am 1. Mai nicht geschickter ist und die Umabhebungen für den Achtstundentag zu beschleunigen ausfallen sind, das Ganze nun zu bedeuten? Wir erblicken in den Umabhebungen Nichts weiter als das Verlangen nach der Schaffung einer wirksamen Arbeiterorganisation.

Der Kaiser hat, nachdem die allgemeine Arbeitseinstellung am 1. Mai nicht geschickter ist und die Umabhebungen für den Achtstundentag zu beschleunigen ausfallen sind, das Ganze nun zu bedeuten? Wir erblicken in den Umabhebungen Nichts weiter als das Verlangen nach der Schaffung einer wirksamen Arbeiterorganisation.

Der Kaiser hat, nachdem die allgemeine Arbeitseinstellung am 1. Mai nicht geschickter ist und die Umabhebungen für den Achtstundentag zu beschleunigen ausfallen sind, das Ganze nun zu bedeuten? Wir erblicken in den Umabhebungen Nichts weiter als das Verlangen nach der Schaffung einer wirksamen Arbeiterorganisation.

Der Kaiser hat, nachdem die allgemeine Arbeitseinstellung am 1. Mai nicht geschickter ist und die Umabhebungen für den Achtstundentag zu beschleunigen ausfallen sind, das Ganze nun zu bedeuten? Wir erblicken in den Umabhebungen Nichts weiter als das Verlangen nach der Schaffung einer wirksamen Arbeiterorganisation.

Der Kaiser hat, nachdem die allgemeine Arbeitseinstellung am 1. Mai nicht geschickter ist und die Umabhebungen für den Achtstundentag zu beschleunigen ausfallen sind, das Ganze nun zu bedeuten? Wir erblicken in den Umabhebungen Nichts weiter als das Verlangen nach der Schaffung einer wirksamen Arbeiterorganisation.

Der Kaiser hat, nachdem die allgemeine Arbeitseinstellung am 1. Mai nicht geschickter ist und die Umabhebungen für den Achtstundentag zu beschleunigen ausfallen sind, das Ganze nun zu bedeuten? Wir erblicken in den Umabhebungen Nichts weiter als das Verlangen nach der Schaffung einer wirksamen Arbeiterorganisation.

Der Kaiser hat, nachdem die allgemeine Arbeitseinstellung am 1. Mai nicht geschickter ist und die Umabhebungen für den Achtstundentag zu beschleunigen ausfallen sind, das Ganze nun zu bedeuten? Wir erblicken in den Umabhebungen Nichts weiter als das Verlangen nach der Schaffung einer wirksamen Arbeiterorganisation.

Der Kaiser hat, nachdem die allgemeine Arbeitseinstellung am 1. Mai nicht geschickter ist und die Umabhebungen für den Achtstundentag zu beschleunigen ausfallen sind, das Ganze nun zu bedeuten? Wir erblicken in den Umabhebungen Nichts weiter als das Verlangen nach der Schaffung einer wirksamen Arbeiterorganisation.

Der Kaiser hat, nachdem die allgemeine Arbeitseinstellung am 1. Mai nicht geschickter ist und die Umabhebungen für den Achtstundentag zu beschleunigen ausfallen sind, das Ganze nun zu bedeuten? Wir erblicken in den Umabhebungen Nichts weiter als das Verlangen nach der Schaffung einer wirksamen Arbeiterorganisation.

Der Kaiser hat, nachdem die allgemeine Arbeitseinstellung am 1. Mai nicht geschickter ist und die Umabhebungen für den Achtstundentag zu beschleunigen ausfallen sind, das Ganze nun zu bedeuten? Wir erblicken in den Umabhebungen Nichts weiter als das Verlangen nach der Schaffung einer wirksamen Arbeiterorganisation.

Der Kaiser hat, nachdem die allgemeine Arbeitseinstellung am 1. Mai nicht geschickter ist und die Umabhebungen für den Achtstundentag zu beschleunigen ausfallen sind, das Ganze nun zu bedeuten? Wir erblicken in den Umabhebungen Nichts weiter als das Verlangen nach der Schaffung einer wirksamen Arbeiterorganisation.

Friedrich & Ciockerer, Zwingerstr. 15, Schillerstr. 71 und Löhnerstr. 10.